

Bauernkunde richtig dosiert

Autorentrio um Jörg Hickl filtert handliche Maßgaben zur Einschätzung des Bauern- und Figurenzusammenspiels * Von Harald Fietz

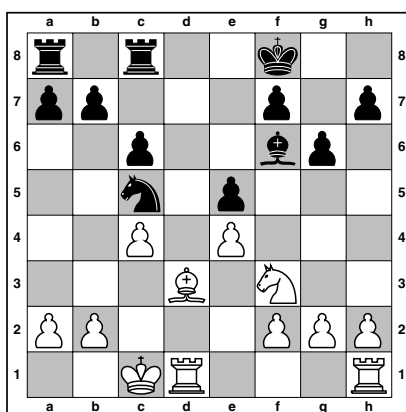
Schon seit Jahrhunderten forscht man über die „Kunst“ und die „Geheimnisse“ der Bauernführung, und entsprechend häufig tauchen diese Schlagworte in Buchtiteln auf. „Die Macht der Bauern“ heißt ein neues Werk zu diesem Thema, welches ein Autorentrio mit GM Jörg Hickl, IM Erik Zude und Uwe Schupp im Eigenverlag vorlegt. Gibt es neue Erkenntnisse? Nein! Aber der Untertitel „Strukturen, Pläne und Ideen für Vereinsspieler“ macht neugierig – und zwar zu Recht! Jeder Schachspieler weiß, dass die meisten Partien „aus dem Ruder laufen“, weil es häufig reicht, dass an einer Stelle die Bewertung der Partieanlage falsch oder oberflächlich war. In der Regel werden Bauernstrukturen nicht optimal eingesetzt oder das potentielle Zusammenspiel zwischen Figuren und Bauern wird fehlinterpretiert. Die Auswirkungen von Bauerngerüsten auf Raum und Figurenaktionen sind Basiselemente der Plansuche – und genau dafür gibt es keine Patentrezepte, sondern es bedarf jahrelanger Veranschaulichung, um Bewertungsraster zu verstehen.

Die Autoren fokussieren das Studienmaterial von 65 vollständigen Partien auf zwei Gebiete: Was ist mit Figuren (Läufer, Springer und Turm) möglich, die durch Bauernstrukturen eingeschränkt werden können (30 Seiten)? Und wie beeinflussen grundlegende Bauernstrukturen (hängende Bauern, Isolani, rückständige Bauern, Freibauer, Doppelbauer, Bauernketten) Planungsziele der verbliebenen Figuren (110 Seiten)? Daneben widmen sich 20 Seiten den Fragen von Felderschwächen rund um Bauernstrukturen! Jedes Kapitel wird durch Erklärung von Besonderheiten, Plänen für beide Seiten und Merksätze als Fazit eingeleitet. Klingt alles nicht so neuartig, aber gerade für Amateure bis Elo 2000 liefern Jörg Hickl und seine Koautoren aufgrund der Erfahrung aus vielen Trainingsseminaren etwas wirklich Wertvolles: die Reduzierung von Komplexität! Die Kernaussagen versinken nicht in einem Meer von Varianten, sondern es wird an den kritischen Stellen eingehakt – und zwar überwiegend mit Beschreibungen, die sich wie Protokolle der Denkprozesse lesen. Hier auszugsweise ein Stellungstyp, der tiefgründige Planung erfordert, weil der offensichtliche Plan nicht sofort erkennbar ist. Der junge Garry Kasparow traf 1980 mit einer seinerzeit hohen Elo-Zahl von 2595 auf den heutigen Manager von Veselin Topalov, der damals 300 Wertungspunkte weniger auswies.

Königsindisch E 92
S. Danailov – G. Kasparow
Dortmund (U20-WM) 1980

Analyseauszüge von Jörg Hickl,
Erik Zude und Uwe Schupp

1. c4 g6 2. Sf3 Lg7 3. Sc3 d6 4. d4 Sf6 5. e4 0–0 6. Le2 e5 7. dxe5 dxe5 8. Dxd8 Txd8 9. Lg5 Sbd7 10. Sd5 c6 11. Se7+ Kf8 12. Sxc8 Tdxc8 13. 0–0–0 Sc5 14. Lxf6 Lxf6 15. Ld3



1. Bewerten Sie den schwarzen Läufer!

2. Welchen Plan sollte der Nachziehende befolgen?

- 1) Ein Blick auf das bekannte Muster „Läufer f6 hinter dem eigenen, blockierten Bauern e5“ überzeugt uns sofort davon, dass dies ein schlechter Läufer sein muss. Allerdings ist das nicht ganz richtig! Das Brett hat zwei Hälften. Der auf der rechten Seite schlechte Läufer ist auf der linken Seite gut. Zudem hat er keinen Widersacher, der ihm sofort eine Diagonale streitig machen könnte. Der Läufer wird stark (aber per Definition nicht zum guten Läufer!), sobald wir ihn auf den Damenflügel überführen.
- 2) Aus dieser Idee ergibt sich sofort ein Plan: Der Bauer e5 wird anderweitig gedeckt. Dadurch strebt Schwarz Manöver wie Le7–c5 (b4) oder Ld8–b6 (a5) an. Damit Weiß dieses Vorhaben nicht mit a3 und b4 durchkreuzen kann, wird dem zunächst ein Riegel vorgeschoben und der Vorposten c5 gesichert.

15. ...a5 Beachten Sie bitte, dass in solchen Situationen ein Springer auf c5 nicht mit dem sofortigen a3 (was die Drohung b4 erneuert) vertrieben werden kann! Schwarz antwortet a4 und b2–b4 ist kein Thema mehr. Die weiße Struktur verbleibt mit großen Felderschwächen. Erzwungen ist das behutsame Vorgehen, zuerst b3 mit der Idee, danach a3 und b4 folgen zu lassen. Schwarz gewinnt mit a5 also ein Tempo. 16. **Th1 Te8** 17. **Lf1 Ld8** 18. **g3 a4** 19. **Kc2 La5** 20. **Te3 Tad8** 21. **Txd8 Txd8** 22. **Lh3** Weiß ist hilflos, und mit dem Textzug wartet er quasi darauf, dass Kasparow seine Überlegenheit zu einem Sieg umsetzt. *Genau wie wir in gewonnener Stellung nicht den kürzesten oder gar schönsten Gewinnweg suchen sollten, sondern den einfachsten und sichersten, müssen wir in schwieriger oder hoffnungsloser Situation nicht den längsten Weg zur Niederlage wählen, sondern den, der dem Gegner die größten praktischen Schwierigkeiten bereitet!* Getreu dieser Devise war 22. **Sxe5** vorzuziehen. Damit hätte Danailov seinem Gegner zumindest noch die Gelegenheit gegeben, sich in den folgende Varianten zu verrechnen, seine Erfolgsaussichten waren gering: 22. ...Td2+ 23. **Kc1 Txf2** 24. **Tf3 Txb2** 25. **Txf7+** (25. **Sxf7 Ke7**) 25. ...Kg8 26. **Tf3 Th1** 27. **Kc2 Lc7** 28. **Sg4 Kg7** →. 22. ...f6 23. **Te2 Ke7** 24. **Lg2 Sd3** 25. **a3 Sc5** 26. **h4 h5** 27. **Te3 g5!** Mit dem Vertreiben des Springers f3 bricht die weiße Stellung zusammen. 28. **hxg5 ffg5** 29. **Te2 Sb3** 30. **Kb1 Kf6** 0:1

Die Gefahren und Möglichkeiten von solchen scheinbar unspektakulären positionellen Stellungen auszuloten steht im gesamten Buch im Vordergrund. Daneben gibt es wertvolle allgemeingültige Trainingstipps (insbesondere durchweg Hinweise, wo Computerprogramme keine Orientierung geben!). Am Ende jedes Abschnitts wird auf weitere Modellpartien hingewiesen, die von der Webseite www.joerg-hickl.de/ herunterladbar sind. Die Mischung aus Klassikern und aktuellen Partien (bis 2008!) ist ausgewogen; wer sich bei den Trainingsserien in SM64 gut aufgehoben fühlt, wird auch hier durch eine vergleichbare Dosierung schnell „verleitet“, in die Themen einzusteigen oder Auffrischung zu betreiben – ein beispielhaftes, kurzweiliges Lern- und Lese-Buch, ohne Anbiederung. Bravo!

Die Macht der Bauern. Strukturen, Pläne und Ideen für Vereinsspieler, Jörg Hickl / Erik Zude / Uwe Schupp,
© Schachreisen Verlag 2008, 183 Seiten, ISBN 978-3-00-025190-0, 22,90 Euro. Das Buch ist im Buchhandel, dem Schachfachhandel oder direkt bei Schachreisen Jörg Hickl, Lindenplatz 10, 65510 Hünstetten, Tel. 06126 95 83 45, Fax: 06126 95 83 84, E-Mail: info@joerg-hickl.de erhältlich.